

Für die Edeka-Schließung gibt es Prügel

Die Grüne Liste Hirschberg (GLH) tickt anders. Bei den Freien Wählern und der CDU hatte Bürgermeister Manuel Just über eine Stunde Zeit für Rück- und Ausblick. Die GLH ließ ihm am Donnerstagabend im Anbau der Alten Turnhalle knapp 25 Minuten Zeit, seine Halbzeitbilanz zu ziehen. Danach ging es in die Diskussion, die der ehemalige Gemeinderat Matthias Wolff moderierte. Dem Rathauschef wehte dabei ein heftiger Wind entgegen. Der "Aufreger des Abends" war die gerade an diesem Tag bekanntgegebene Schließung des Edekamarktes Zeilfelder in der Breitgasse.

Von einem "abgekarteten Spiel" war die Rede, weil der Markt zum 5. November schließe, während der Neue am 9. November öffne. "Sie hatten damals bei der Lösung, beide Geschäfte laufen zu lassen, einen optimistischen Eindruck vermittelt", warf Egon Müller vor. Ex-Gemeinderat Jürgen Glökler verschärfte den Ton. "Ich bezweifle, dass sie die städtebauliche Entwicklung sowie den Einzelhandel vorangebracht haben. Die Gemeinde sollte sich auf die Ortsmitte statt immer wieder auf die Ortsränder konzentrieren. Die Breitgasse blutet aus. Da wurde uns etwas vorgespielt, dass "Zeili" bleibt. Das ist ein starkes Stück", kritisierte er den Bürgermeister und warf ihm vor, nicht für einen Markt an der Tabakfabrik eingetreten zu sein. Thilo Sekol ergänzte, dass sich Just für das von der Bürgerinitiative vorgeschlagene Genossenschaftsmodell für einen Markt an der Tabakfabrik nicht erwärmen konnte. "Durch die Edeka wird unsere Ortsmitte kaputt gemacht. Mit dieser Maßnahme wird nur die Edeka geschützt", legte er nach. Für Ex-Gemeinderätin Regina Beck von der Bürgerinitiative "Sterzwinkel" sei es müßig über die Entscheidung zu diskutieren: "Dass "Zeili" schließt lag auf der Hand. Viel wichtiger ist es doch jetzt, die Erkenntnis aus dem Einzelhandelsgutachten abzuarbeiten."

Für den Rathauschef kamen diese harschen Worte an ihn und an die Person Zeilfelder nicht ganz unerwartet. Dem von Müller unterstellten Optimismus für den Erhalt des Marktes in der Breitgasse widersprach er allerdings: "Wir haben immer von einer eineinhalbjährigen Testphase mit Edeka gesprochen. Von den jetzigen Ereignissen und Aussagen der Edeka und Zeilfelders wurden wir überrascht." Der Lebensmittelriese habe dem oberen Markt stets geringe Chancen eingeräumt, wenn der untere eröffnet werde. Dass sich aber ein großer Lebensmittelhändler am Standort Tabakfabrik ansiedeln könnte, hielt er für ein "Ammenmärchen". Zum einen sei das Grundstück zu klein, zum anderen gebe es Probleme mit dem Verkehr und den Anwohnern. Klar sei das Schließen des Marktes in der Breitgasse ein Verlust, aber wie sehen die Alternativen aus, fragte er. Vor Jahren stand die Kündigung des Mietverhältnisses für Zeilfelder im Raum. Was wäre passiert, wenn der Edeka-Markt im "Sterzwinkel" nicht gebaut werden sollte, dann gäbe es gar keinen Einkaufsmarkt mehr am Ort. Der von Müller vorgeschlagenen Lösung, wonach die Gemeinde jetzt selbst aktiv werde und sich finanzielle in der Breitgasse beteilige, erteilte der Bürgermeister eine Absage. Denn er wolle nicht in den Markt eingreifen.

Über Bürgerhaushalt nachdenken

GLH-Vorsitzender Arndt Weidler eröffnete mit dem Vorschlag eines Bürgerhaushalts den Themenblock Bürgerbeteiligung. Bürger sollten demnach beim Aufstellen ein Vorschlags- und Mitspracherecht erhalten. Diesem Gedanken verspernte sich der Verwaltungschef nicht. "Lassen Sie uns aber mit der Kämmerei erstmal Laufen lernen bei der ab 2012 geltenden Doppik. In einigen Jahren können wir darüber reden", so Just. Thilo Seko schlug bei diesem Punkt in Anlehnung an "Stuttgart 21" vor, mit einer Web-Kamera die Gemeinderatssitzungen zu übertragen. Und der künftige GLH-Gemeinderat Thomas Herdner wollte gleich das Umweltschutzprogramm "ILEK" als Bürgerbefragungsthema machen.

Zugeparkte Gehwege, zu schnelle Autofahrer und die Schaffung von Parkflächen bildeten Diskussionspunkte beim Themenblock Verkehr.